



Bürgerinteressengemeinschaft Junkersdorf e.V.
Postfach 460132, 50840 Köln

Klaus Harzendorf
Amtsleiter Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Stadt Köln
Postfach 10 35 64
50475 Köln

Betr.: Ertüchtigung der Kreuzung Militärringstraße/Dürener Straße

01.11.2012

Sehr geehrter Herr Harzendorf,

seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 warten die Bürger im Kölner Westen auf die Realisierung der immer wieder versprochenen Ertüchtigung der Kreuzung Militärringstraße/Dürener Straße, die seit Jahren ein verkehrstechnisches Nadelöhr ist und nicht erst seit dem Lärmschutztunnelbau mehrmals am Tag stadteinwärts Staus generiert, die oftmals bis RWE (ca. 1 km) bzw. Marsdorfzentrum (ca. 2 km) oder sogar bis zur Autobahnabfahrt Frechen (ca. 3 km) reichen.

Es ruft große Irritationen bei uns hervor, wenn wir nun Ihre in der Niederschrift der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 13.9.2012 dokumentierte Aussage zur Kenntnis nehmen müssen, dass „der Umbau der vorgenannten Kreuzung zwar wichtig (sei), aber nicht im Zusammenhang mit der Verlagerung des Frischezentrums stehe.“ Und weiter: „Der verkehrsbedingte Verkehr durch das Frischezentrum betrage dabei nur bei 2% von der Gesamtentwicklung. Zwei Drittel des dem Frischezentrum zuzurechnenden Verkehrs fließe unmittelbar über die Autobahnen ab. Lediglich die in Anlage 4, Seite 22, als „3. Säule“ beschriebenen Maßnahmen seien Ihrer Aussage nach für den Frischemarkt relevant. Diese „seien allesamt in der Bearbeitung, beziehungsweise ließen sich problemlos umsetzen“.

Wir halten die Einschätzung, dass sich das Frischezentrum an der Kreuzung Dürener Str./ Militärring trotz unmittelbarer Nähe nur geringfügig auswirkt, und dass es kaum eine verkehrliche Mehrbelastung in Junkersdorf gäbe, für unrealistisch, blauäugig oder tiefgestapelt, denn die Autofahrer und Kunden des Frischemarktes suchen sich ihren eigenen Weg und orientieren sich nicht an theoretischen Simulationen aus dem Verkehrsgutachten - zumal das Gutachten für eine deutlich größere Fläche, als die des heutigen Großmarkts, weniger als ein Drittel des heute gemessenen Großmarktverkehrs unterstellt!

Gegenüber den Mitgliedern des Verkehrsausschusses und auch uns gegenüber sollten Sie richtig stellen, dass der Umbau der Kreuzung Militärringstraße/Dürener Straße entgegen der oben zitierten Aussage gegenüber dem Verkehrsausschuss in der Anlage 4 des Verkehrsgutachtens für das Frischezentrum, auf Seite 22 in der „3. Säule“ mit der laufenden Nummer 9 als „abgeleitete Maßnahme aus Planfall Frischezentrum“ – Optimierung Knotenpunkte – genannt wird.

Auch auf der Seite 21 „1.Säule“ (Maßnahmen aus Prognose-Nullfall) werden der „Umbau Knoten Militärring/Dürener Straße“ als laufende Nummer 23 und der „Ausbau Dürener Straße 2+1“ mit der Nummer 22 **fett gedruckt**. In der Fußnote zu dieser Tabelle erfolgt die Aufklärung: „**fett**: Maßnahmen mit Bedeutung für GE Marsdorf/Frischezentrum“.

Wir sind uns sicherlich einig, dass der geplante Ausbau der Kreuzung am Militärring auch ohne Frischezentrum dringend notwendig und von Ihnen und den Oberbürgermeistern seit langem versprochen ist. Eine Verbesserung der Verkehrsqualität an dieser hochproblematischen Kreuzung ist von wesentlicher Bedeutung für die Reduzierung von Schleichverkehren in Junkersdorf und außerdem Voraussetzung für die seit langem geforderte und von Stadt, KVB und Bürgern befürwortete Verlängerung der Buslinie 136, die nur bei einer weitgehenden Staufreiheit der Kreuzung realisierbar ist.

Kürzlich wurden Sie in einem Zeitungsartikel des Kölner Stadtanzeigers mit Herrn Oberbürgermeister Roters anlässlich einer SPD-Bustour zitiert mit der Aussage, dass der Umbau der Kreuzung im Frühjahr 2013 beginnen werde. Im Verkehrsausschuss haben Sie am 13.9.2012 laut Niederschrift hingegen erklärt, dass Sie bislang von einer Ausschreibung Abstand genommen haben.

Heute weiß niemand, ob das Frischezentrum mit einem Investitionsvolumen von rd. € 100 Millionen und mit seinen erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt und vor allem die Luftqualität der Region in Marsdorf gebaut wird. Klar ist hingegen, dass sich die Verkehrslage in Junkersdorf und an der Dürener Str. bis heute derart zugespitzt hat, dass sie inzwischen in jeder Beziehung unerträglich ist.

Bürgernähe durch Busreisen zu erzeugen ist sehr begrüßenswert. Bürgernähe- und -zustimmung durch Verlässlichkeit und Planungssicherheit bei Baumaßnahmen zu erreichen, wäre der Königsweg der kommunalen Anstrengungen. In den Ausschüssen des Stadtrats darf nicht anders informiert gesprochen als bei Busrundreisen. Politiker und Bürger haben einen Anspruch auf eine gleiche, rechtzeitige und verlässliche Information. Gegenüber den Bürgern, vor allem aber auch gegenüber den politischen Entscheidungsträgern der Stadt Köln und der Umlandgemeinden ist es unverantwortlich, die Ertüchtigung eines neuralgischen Verkehrsknotenpunktes in dem Verkehrsgutachten für ein Frischezentrum als vorausgesetzt anzunehmen, und diese Maßnahme bereits in Frage zu stellen, bevor „die Tinte unter dem Verkehrsgutachten trocken ist“.

Wir bitten Sie nunmehr, uns und die Junkersdorfer Bevölkerung kurzfristig über ihre konkreten Absichten, Planungen, Ausschreibungen, Baubeginn für einen Umbau der Kreuzung Dürener Straße/ Militärring zu informieren. Dies gilt auch für die aus unserer Sicht dringend erforderliche Erweiterung der B 264 auf mindestens drei Spuren im Stadtwaldbereich (zwischen Militärringkreuzung und RWE).

Wir sehen Ihrer Antwort gerne entgegen.

Mit freundlichem Gruß

BIG Junkersdorf e.V.



Astrid Franzen (1. Sprecherin)



Bettina Boos (2. Sprecherin)